

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 26 (1939)
Heft: 2

Artikel: Dreirosenbrücke Basel : Architekt O.R. Salvisberg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-86754>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

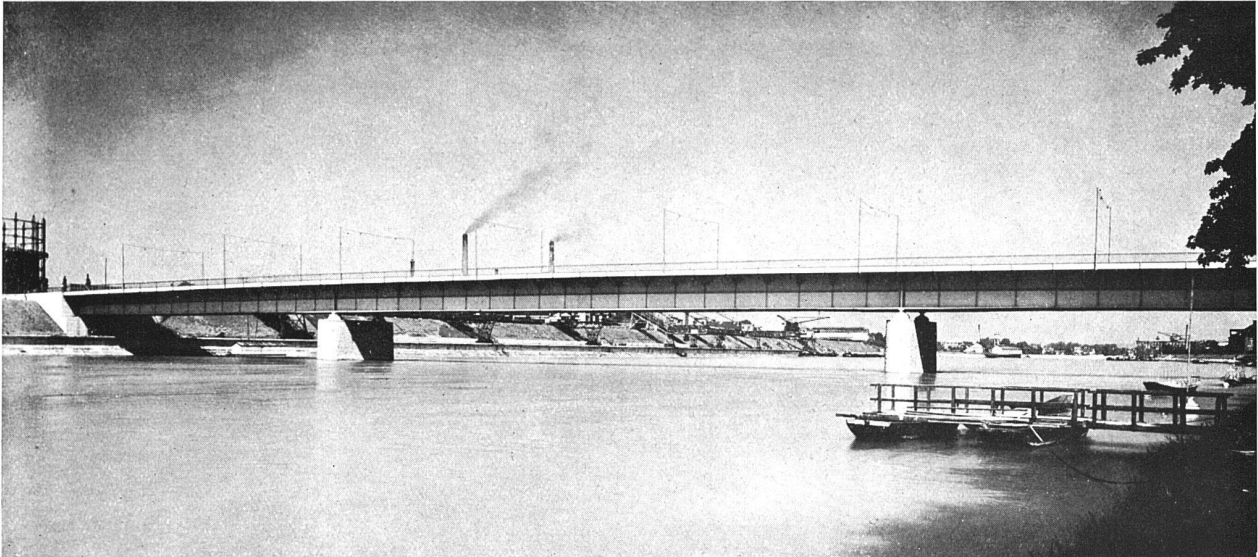
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



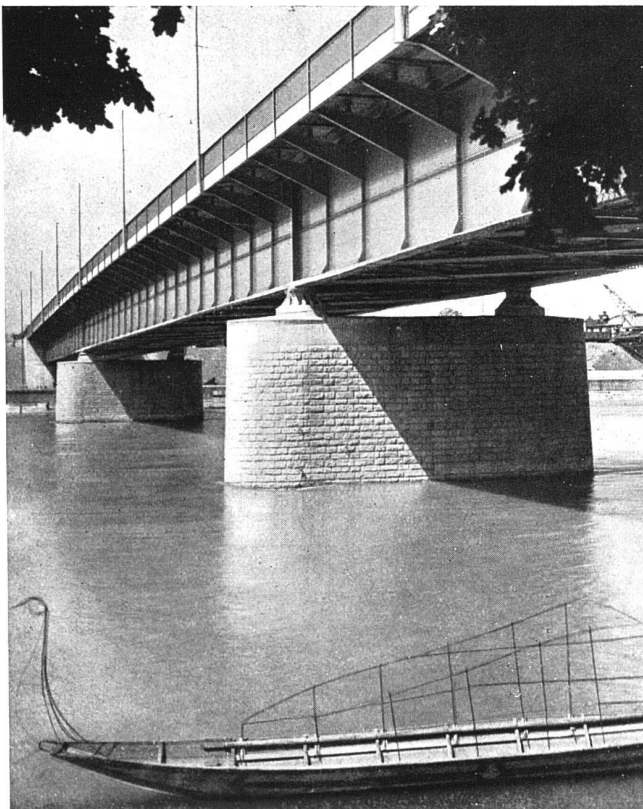
Dreirosenbrücke, vom rechten Ufer rheinabwärts gesehen. Architektonischer Mitarbeiter: Prof. O. R. Salvisberg, Architekt BSA, Zürich

Dreirosenbrücke Basel

Die in den Jahren 1932–1934 erbaute Dreirosenbrücke ist eine Vollwandbalkenbrücke aus Stahl mit je 75 m Stützweite in den beiden Seitenöffnungen und 105 m Stützweite in der Mittelöffnung. Von den 18 m Gesamtbreite entfallen 12 m auf die Fahrbahn und je 3 m auf die beiden Gehwege. Die aus Beton bestehenden Widerlager wurden mit Spundwänden in offener Baugrube fundiert, die Gründung der beiden über dem Wasserspiegel mit Granitquadern verkleideten Strompfeiler erfolgte mittelst eiserner Caissons. Zur Montage des stählernen Unterbaues wurden die Seitenöffnungen eingertüschet. Von ihnen aus erfolgte die Ueberbrückung der Mittelöffnung im Freivorbau jeweils bis in die Strommitte. Gesamtgewicht der Stahlkonstruktion 1952 Tonnen. Gesamt-

kosten der Brücke 2,930,000 Franken. Dazu Kosten der Zufahrtsrampen mit Landerwerb usw. 3,096,300 Franken.

Die Ausführung der Dreirosenbrücke war einer Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus den Firmen Buss A. G., Basel; Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A. G., Werk Gustavsburg und Grün & Bilfinger A. G., Mannheim, übertragen. Das Projekt der letztgenannten beiden Firmen, in Verbindung mit Professor ETH O. R. Salvisberg BSA als Architekt, ist bei dem seinerzeit veranstalteten Wettbewerb unter 76 Entwürfen mit dem ersten Preis ausgezeichnet worden.



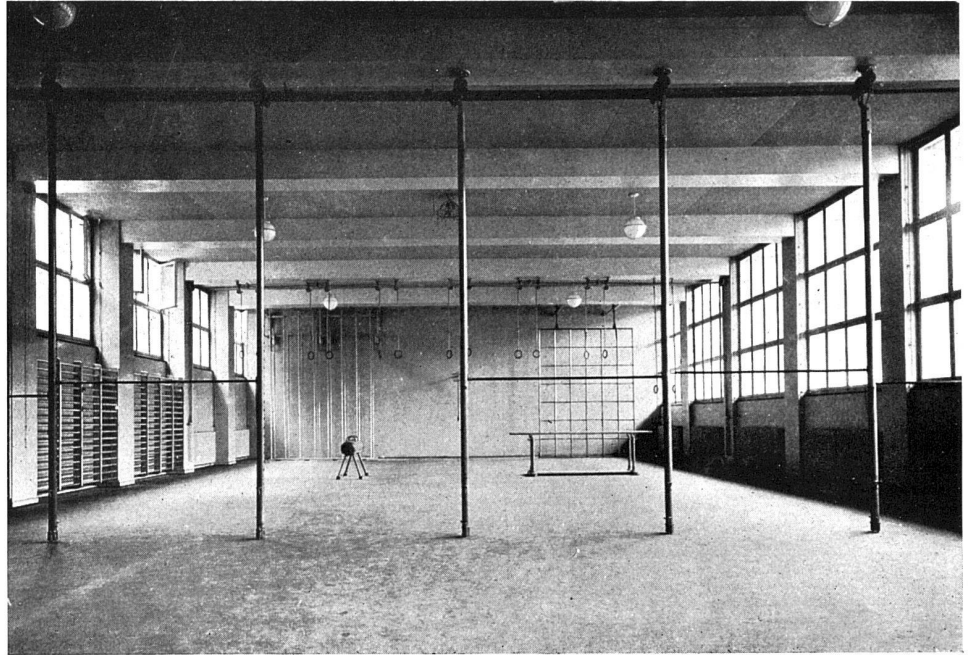
Ausbau der Kleinbasler Zufahrtsrampe zur Dreirosenbrücke

Schon vor der Erstellung der Dreirosenbrücke hatte sich für die beiden benachbarten, auf Kleinbasler Seite liegenden Schulhäuser (Rhein- und Dreirosenschulhaus) eine Vergrößerung der Freiflächen sowie die Anlage einer weiteren Turnhalle und neuer Handarbeitsklassen als notwendig erwiesen. So fiel der Gedanke von Professor Salvisberg ETH, die Kleinbasler Brückenzufahrt teilweise auszubauen, auf fruchtbaren Boden. Hiedurch liessen sich nicht nur die notwendigen Räume schaffen, sondern es konnte vielmehr zugleich der eine der Schulhöfe durch teilweise Aufhebung der Zähringerstrasse wesentlich vergrössert und damit im Zusammenhang das Quartier um schöne öffentliche Anlagen und einen sehr notwendigen Rasenspielfeld bereichert werden.

Im Rampenbau sind je nach der verfügbaren Höhe in einem oder in zwei Geschossen folgende Räume untergebracht: vier Handarbeitsräume, nebst einer etwas kleineren Reserveklasse, Lehrer- und Materialzimmer; zwei Kindergärten, je mit einem kleineren oder grösseren Spielzimmer; eine Turnhalle von 15 × 27 m und langsam ansteigender Höhe von durchschnittlich 5,5 m, mit Schwingraum, drei Garderoben, Duschraum, Lehrzimmer, Materialraum und zwei Geräteschuppen. Ferner Magazine für Strassenunterhalt und Stadtgärtnerei, zwei grosse Bootsmagazine für den Wasserfahrverein und den Faltbootklub sowie eine Garage für zwanzig Autos der benachbarten chemischen Fabrik. Der Rampenbau ist durchwegs in Eisenbetonkonstruktion ausgeführt; sein Dach bildet die Strasse mit lebhaftem Wagen- und Strassenbahnverkehr, weshalb weitgehende Schallisolierung nötig war. Das südliche Trottoir ist als Kragkonstruktion mit Wandstützen und Konsolen ausgebildet, so dass darunter ein fast sämtliche Eingänge schützender vorhallenartiger Raum entstand. Zur Beheizung dient eine Fernheizung vom Rheinschulhaus her. Dem Rampenbau sind nach Süden die verschiedenen Freiflächen vorgelagert. Als grösste der Rasenspielfeld mit Pausen- und Geräteplatz, mit einer Grundfläche von zirka 5800 m².

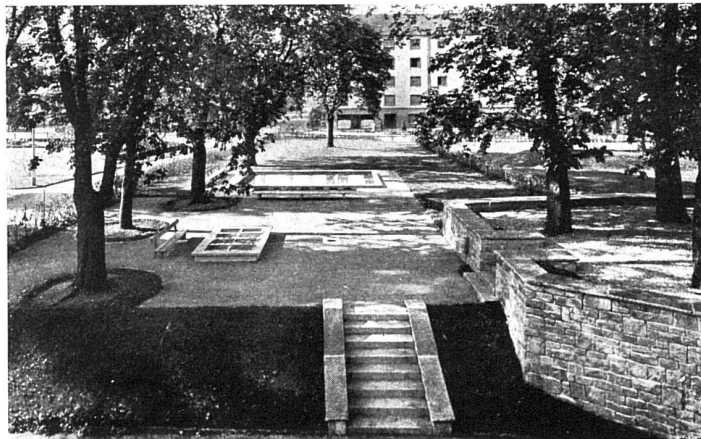
Die Projekt- und Bauarbeiten sind unter Leitung von Kantonsbaumeister J. Maurizio BSA und Mitwirkung der verschiedenen Dienstabteilungen des Baudepartements und der Stadtgärtnerei in den Jahren 1934/35 durchgeführt worden. Oertliche Bauleitung des Innenausbaues: Arch. H. Mohr. Fotos: W. Dierks, Basel

Ausbau der
Kleinbasler
Zufahrtsrampe zur
Dreirosenbrücke
J. Maurizio,
Architekt BSA,
Kantonsbaumeister



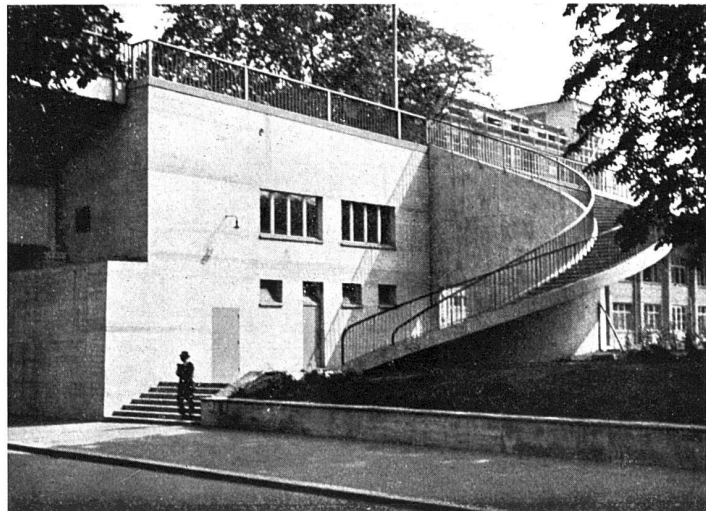
oben:
Turnhalle. Fenster rechts mit Ausblick nach der
grossen Spielwiese. Die bei den Kindergärten
und Handarbeitsklassen nötige hochwertige
Schallisolierung der Decke gegen den
Strassenlärm konnte bei der Turnhalle
etwas vereinfacht werden

Mitte:
Blick vom Rampentrottoir auf die Spielplätze
der Kindergärten. Vorn tieferliegender
Spielplatz mit Rasenböschung und Treppe zum
oberen Spielplatz mit Sandkiste, Sitzbänken,
Planschbecken; im Hintergrund Rasenplatz,
rechts kancelartiger Sitzplatz



Der seinerzeit bewilligte Gesamtkredit für
die Verbreiterung der Zufahrtsstrassen zur Dreirosenbrücke, sowie für die Erstellung und bauliche Verwertung der Kleinbasler Brückenrampe betrug insgesamt Fr. 3,096,300, worin für die Kosten des Rampenbaues, des Turnplatzes und der Freiflächen ein Teilbetrag von Fr. 1,610,400 enthalten war. Die Baukosten verteilen sich auf Brücke, Strasse, Traggerippe, Innenausbau und Umgebungsarbeiten und sind mit einem normalen freistehenden Gebäude nicht vergleichbar.

unten:
Ansicht des Kleinbasler Brückenkopfes der
Dreirosenbrücke am Rheinweg, mit halbrunder
Aufgangstreppe. Im Vordergrund rechts
öffentliche Anlage, dahinter Schulsportwiese.
Schalungsroher Eisenbetonbau



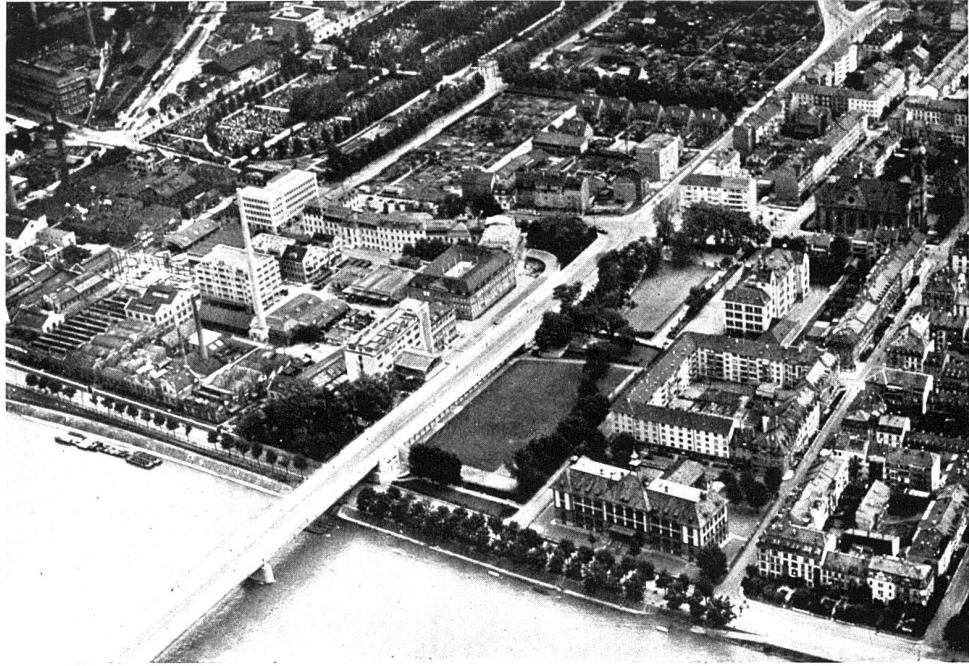
Fotos Baudepartement Basel

Ausbau der
Kleinbasler
Zufahrtsrampe zur
Dreirosenbrücke

Dreirosenbrücke und
Kleinbasler Ufer

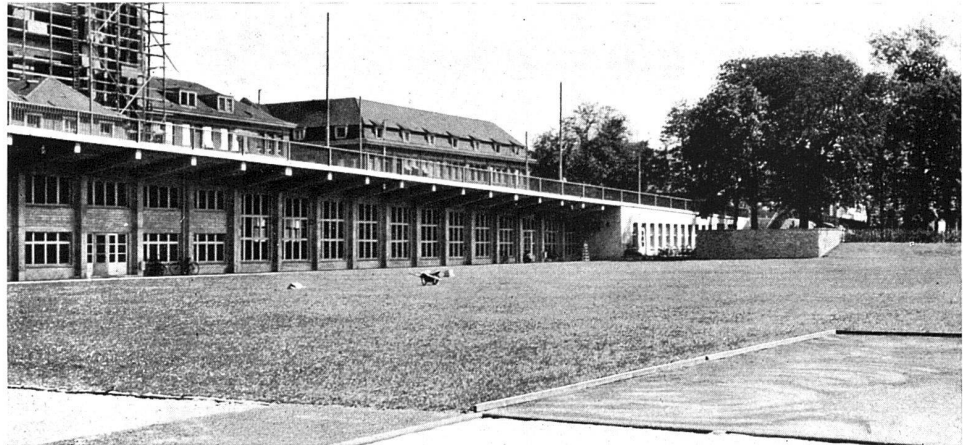
Der dem Rampenbau vorge-
lagerte Schulsportplatz dient
sowohl den im Rampenbau
untergebrachten Schulloka-
len als auch den benach-
barten beiden älteren Schul-
gebäuden. Am Rheinweg
schmale öffentliche Promena-
nade. Auf der Seite gegen
die Klybeckstrasse öffent-
liche Anlage. Schöner Baum-
bestand, nach Möglichkeit
erhalten.

Fliegeraufnahme
«Aviatik beider Basel»



Rampenbau und
grosse Spielwiese

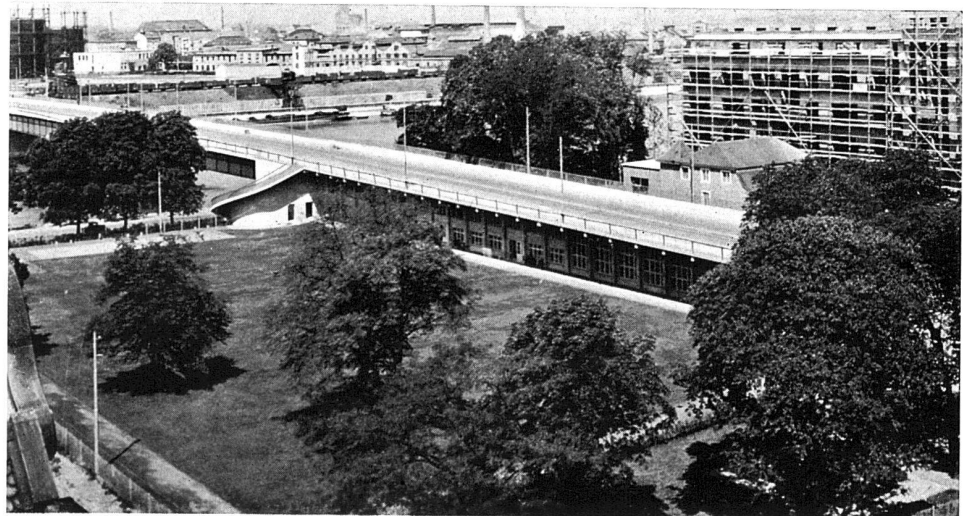
Im Hintergrund die Kinder-
gartenabteilung mit kancel-
artig umbauter alter Baum-
gruppe. Links anschliessend
Turnhalle mit Nebenräumen.
Vorn Sprunggruben.



Spielwiesen und Rampenbau
gegen den Rhein

Vorn Rasenplatz des Kinder-
gartens, daneben grosse
Spielwiese. Das Trottoir der
Brückenzufahrt krägt auf
Pfeilern und Konsolen rund
4 m über die Mauerflucht
aus. Halbrunde Treppenver-
bindung zum Rheinweg.

Fotos Baudepartement Basel



Ausbau der Kleinbasler Zufahrtsrampe zur Dreirosenbrücke

